

Reinach: Seit drei Monaten wird das als Abfallprodukt entstehende Rohgas zu nutzbarem Biogas umgewandelt

Ein weiterer kleiner Schritt zur Energiewende

In Reinach, auf dem Gelände der Abwasserreinigungsanlage (ARA), wurde eine Biogasaufbereitungsanlage eingeweiht. Sie ist bereits seit Juli dieses Jahres in Betrieb und ist in der Lage, rund 2 Gigawattstunden Energie in das bestehende Erdgasnetz einzuspeisen. Das sind rund 3 Prozent des Erdgasbedarfs in der Region.

rc. Im Film aus dem Jahr 1985 «Zurück in die Zukunft II» kehrt der Zeitreisende Doc Brown aus dem Jahr 2015 zurück und füttert sein Auto mit Bioabfällen, um es zu betreiben. Was vor 30 Jahren reine Fiktion war, ist heute Realität. In der ARA Reinach entstehen durch die Abwasserreinigung Gase, die aber zu verunreinigt sind, um sie ohne weiteres als Energiequelle nutzen zu können. Sie bestehen aus 40 Prozent Kohlendioxid, also CO₂ und 60 Prozent nutzbarem Methan (CH₄). In einem eigentlich simplen Verfahren kann heute in Reinach diese Mischung gespalten und daraus 96 Prozent reines Methangas gewonnen werden. Die für die Produktion nötige Anlage hat in einem Container Platz und das fertige Gas wird in das Netz der bestehenden Erdgasleitung eingespiesen.

Es wird viel «Mist» gebaut

Als eigenständige Energiequelle ist die Ausbeute jedoch zu gering, deshalb die Einspeisung ins Erdgasnetz. «Wenn jemand möchte, kann er theoretisch zu Hause eine solche Anlage betreiben und damit sein Erdgas betriebenes Auto betanken», sagte Ueli Oester, Geschäftsführer der Firma Apex an der Einweihungsfeier am vergangenen Dienstag. «Mit einem Kilo Mist kann man einen Kilometer weit fahren» rechnete der Biogastüftler vor, der schon auf Bauernhöfen kleinere solcher Anlagen gebaut hat und scherzt: «Und in der Schweiz wird ja viel Mist gebaut».

Mikroverunreinigungselimination

An der Einweihungsfeier wurden rund 30 Gäste gezählt. Obwohl eingeladen, war das Interesse von Gemeindevertretern der Region eher klein.



Hunderte von Leitungen für einen eigentlich simplen Prozess: Projektleiter Christian Müller erklärt, wie gute CH₄- und schlechte CO₂-Moleküle in den Membranen voneinander getrennt und anschliessend weiterverarbeitet werden. (Bilder: rc.)

Vielmehr waren es Fachleute anderer ARA und Vertreter der Industrie, die für die innovative Biogasaufbereitungsanlage Interesse zeigten. Dabei hat das System Potential für die Zukunft, wie auch ein Blick in die Statis-

tik der IBAarau zeigt, welche die Anlage in Reinach zusammen mit der Wynagas betreibt. Aktuell beträgt der Anteil Biogas, in dem an die Endkunden gelieferte Gas 5 Prozent. In Reinach liegt der Anteil bei rund 3 Prozent. Die weiteren Referenten, etwa Projektleiter Christian Müller, oder Frank Rutschmann, Leiter Erneuerbare Energien bei der IBA, aber auch der Präsident der ARA Reinach, Josef Eugster, werteten die Investition als Erfolg. «Das gewählte Projekt liegt voll im Trend», lobte Rutschmann, während Eugster auch Vorteile für die Umwelt sieht, denn die Anlage leiste eine «Mikroverunreinigungselimination»

Ein kleiner Schritt

Biogas dürfte in der Energiestrategie 2050 kaum eine tragende Rolle spielen. Wirtschaftlich sei die Anlage ein Nullsummenspiel, erklärten die Promotoren, die selber von einem kleinen einstelligen Prozentanteil an Deckung des Gesamtenergiebedarfs sprechen. Aber: Die Wahrscheinlichkeit, dass heutzutage riesige Anlagen gebaut werden, die ebenso grosse Mengen Energie produzieren, ist ebenfalls gering. Die Energieproduktion wird sich auf viele kleine und vor allem regionale Anlagen konzentrieren, wie jene in der ARA Reinach – ein kleiner aber wichtiger Schritt zur Energiewende.



Referent Ueli Oester ist ein Tüftler in Sachen Biogas und hat schon viele ähnliche Anlagen gebaut.



Hollywood hat es vorgemacht: «Doc Brown» füttert sein Auto mit Bananenschalen und Bier. (Bild: Screenshot)

Marktrundschau

Quitten: Bedrohte Delikatessen

Sie schmecken roh überhaupt nicht, dafür sind sie verarbeitet umso köstlicher: Quitten. Wegen des Feuerbrands sind sie rar geworden.

mw. «Gluschtig» sehen sie aus, die goldgelben Quitten, die derzeit geerntet werden. Doch Achtung, die attraktiven Früchte sind – anders als Äpfel oder Birnen – roh kein Genuss. Sauer schmecken sie, hart und holzig ist das Fruchtfleisch. Dafür sind Quitten in Form von Gelée, Sirup, Kompott, Schnaps oder anderen verarbeiteten Produkten ein besonderer Leckerbissen.

Der Duft der Quitte sei unverkennbar und kaum zu charakterisieren, da es im Pflanzenreich keine auch nur ähnliche Duftnote gebe, schreiben Lucas Rosenblatt und Freddy Christandl in ihrem Buch «Quitten – Das Comeback einer vergessenen Frucht».

Immer weniger Quittenbäume

Wer nicht einfach Quittenprodukte kaufen will, sondern selber solche herstellen möchte, muss zuerst Quitten aufzuehen. Das ist gar nicht so einfach. Denn Grossverteilern führen die gelben Früchte in der Regel nicht im Angebot. Am ehesten wird man auf einem Wochenmarkt oder bei einem Obstbauern fündig. Doch längst nicht jeder Obstproduzent verfügt über Quittenbäume.

Quitten, die bereits vor 6000 Jahren kultiviert wurden, sind reich an Vitaminen und Mineralstoffen. Zudem enthalten sie viel Pektin, das den Cholesterinspiegel im Blut senkt und gut für die Verdauung ist. Weltweit sind rund 200 Quittensorten bekannt, in der Schweiz werden aber nur ein paar wenige Sorten angebaut wie Ronda, Vranja, Bereczki oder Champion.

Tipp der Woche

Bei der Verarbeitung von Quitten sollte man die Früchte nicht schälen, weil sonst ein Teil des unverkennbaren Aromas verloren geht. Allerdings sollte der Flaum entfernt werden, zum Beispiel mit einem trockenen Tuch. Die Härchen enthalten ein ätherisches Öl, welches das Fruchtfleisch geschmacklich beeinträchtigen kann.



Zukunft mit Perspektive
Mini-Farm

Mit 50 Franken ermöglichen Sie für Familien in trauriger Armut einen

Zetzwil

Adventsfenster 2015

(Mitg.) Die Kulturkommission führt auch dieses Jahr die schöne Tradition der Adventsfenster durch. Wir suchen wiederum Zetzwiler und Zetzwilerinnen, die bereit sind, an einem bestimmten Abend im Advent ein Fenster, eine Türe oder sonst eine Stelle am Haus, ums Haus zu dekorieren und zu beleuchten. Das Offerieren eines Getränkes ist freiwillig. Ab Eröffnungsabend sollte die Beleuchtung bis Anfang Januar jeweils von 17 bis 21 Uhr brennen. Wir hoffen, dass auch diesen Winter in unserer Gemeinde möglichst viele Adventsfenster aufleuchten. Informationen und Anmeldungen an: Silvia Steiner, Telefon 062 773 24 42 E-Mail: silviaesteiner@hotmail.ch. Anmeldefrist: 6. November 2015

Menziken: Die Hypothekbank Lenzburg AG lädt ein

«Zukunft geniessen – Träume leben»

Am Donnerstag, 29. Oktober lädt die Hypothekbank Lenzburg AG zu einem Infoabend mit dem Thema «Zukunft geniessen – Träume leben» in den Gemeindsaal Menziken ein und gibt Antworten rund um die finanzielle Planung des 3. Lebensabschnittes.

(Eing.) Viele wichtige Entscheidungen müssen bei der Planung des 3. Lebensabschnittes getroffen werden. Einige davon, wie das Budget nach Pensionierung, die Wohnsituation oder der Renten-/ Kapitalbezug der Pensionskasse, haben langfristige Auswirkungen auf die finanzielle Planung.

Mit der Veranstaltung möchte die Hypi Ihnen den Übertritt vom Erwerbsleben in den Ruhestand vereinfachen und Ihnen Antworten mit auf den Weg geben zu: Mit welchen Vorsorgeleistungen kann ich rechnen und was ist beim Bezug zu beachten? Was bedeutet die Planung aus steuerlicher

Sicht? Kapital oder Rente: welcher Bezug ist für mich persönlich vorteilhafter? Ist eine vorzeitige Pensionierung für mich finanzierbar? Soll ich die Hypothek mit Vorsorgeleistungen amortisieren? Habe ich bezüglich Vermögensverwaltung jederzeit volle Flexibilität und maximale Entscheidungsmöglichkeiten?

Ein interessanter Abend

Das Programm am Donnerstag, 29. Oktober im Gemeindsaal in Menziken sieht wie folgt aus: um 18.45 Uhr Begrüssung, um 19 Uhr Antworten auf die wichtigsten Fragen beim Übertritt in den 3. Lebensabschnitt mit den Referenten Franz Feller und Fabian Gürber, Vorsorgespezialisten der Hypothekbank Lenzburg AG. Im Anschluss wird ein Apéro offeriert.

Ihre Anmeldung nehmen wir gerne bis am 22. Oktober via Mail (anmeldung@hbl.ch) oder telefonisch unter 062 885 13 45 (Sandra Riederer) entgegen. Die Hypothekbank Lenzburg AG freut sich, mit Ihnen einen interessanten Abend zu verbringen.

Reinach

Herzliche Gratulation zum 90. Geburtstag

Reinach

Herzliche Gratulation zum Geburtstag

